

Spendenaktion



Hospizhelfer verkaufen ihre Plätzchen

410 Euro überreicht Nina Strodel (rechts) an Gisela Knauf vom Hospiz Haus Brög zum Engel. Das Geld stammt aus dem Verkauf von Plätzchen, die haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des Hospizentrum auch heuer zum Advent gebacken hatten. Während engagierte Frauen die Plätzchen früher auf dem Reutiner Weihnachtsmarkt verkauft hatten, der heuer nicht stattfand, hat Knauf Kontakt zum Obsthof Strodel in Rothkreuz aufgenommen. Tatsächlich sind alle Tüten verkauft.

Foto: privat

Ortsverband Lindau der Zollbeamten

Zollbeamte blicken auf 60 Jahre zurück

LINDAU (Iz) - Der Lindauer Ortsverband der Zollbeamten hat seine Mitglieder zur Hauptversammlung eingeladen. Dabei ging es um Ehrungen, um einen Rückblick auf gewerkschaftlich turbulente Monate, aber auch um eine kleine Broschüre, in der der frühere Zollamtsleiter Josef Reischl auf 60 Jahre Zollgeschichte einget.

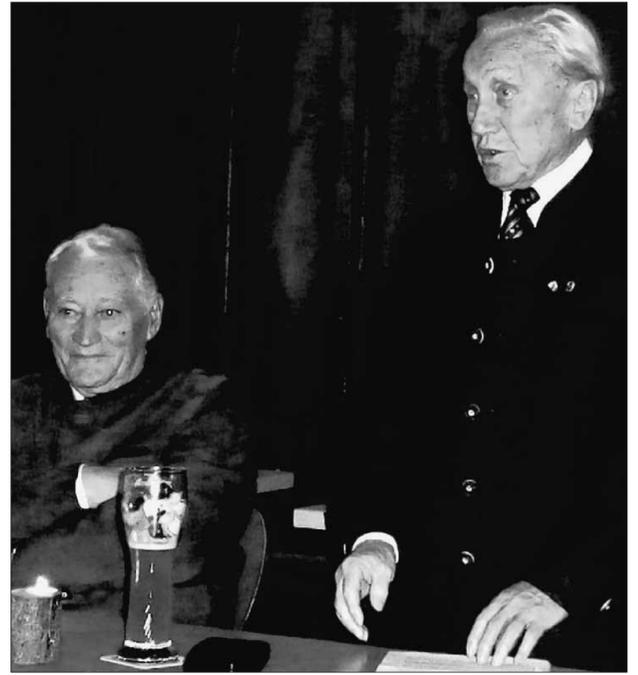
Der Ortsverbandsvorsitzende Georg Krügers erinnerte an das vergangene Jahr, als die Lokführer Bahnchef Hartmut Mehdorn mit ihren Gehaltsforderungen zur Weißglut gebracht hätten – durch deren Erfolg sei auch ein günstigeres Klima für andere Gewerkschaften entstanden. Für die Zollbeschäftigten bedeutete das, dass sie nach etlichen Jahren mit dauernden Nullrunden im vergangenen Jahr immerhin 4,1 Prozent mehr Gehalt erreicht haben.

Besonders interessiert lauschten die Mitglieder dem Vorsitzenden des Bezirksverbands Südbayern, Stefan

Mair: Er ging auf aktuelle Themen wie Dienstrechtsreform, Stellenbewirtschaftung und Versorgungsbezüge ein. Die seit Jahren anhaltende Reformwut kritisierte er heftig: Die Grenzen des Zumutbaren für die Beschäftigten der Zollverwaltung seien schon lange überschritten.

Sechs Mitglieder sind der Lindauer Ortsgruppe seit langen Jahren verbunden: Kerstin Haberda, Hubert Rädler und Hermann Köck gehören seit 25 Jahren dem Bund der deutschen Zollbeamten an, Peter Schmiege sogar schon seit 35 Jahren, und Stefan Klein ist seit einem halben Jahrhundert Mitglied.

Doch auch der Ortsverband selbst hat Grund zum Feiern: Er blickt auf sechs Jahrzehnte Bestehen zurück. Aus diesem Grund hat der frühere Zollamtsleiter Josef Reischl die Geschichte der Lindauer Zollverwaltung in den vergangenen 60 Jahren in einer kleinen Broschüre zusammengefasst. Ludwig Faschinger hat ihm dabei geholfen.



Josef Reischl (rechts) und Ludwig Faschinger haben 60 Jahre Geschichte des Zolls in Lindau in einer Broschüre festgehalten. Foto: privat

TIP

Hier finden Sie Rat und Hilfe

TIP

Caritas

Beratungsstellen der Caritas: Elisabethenhaus, Fischergasse 14.
Fachdienst für Sozial- u. Lebensfragen, Mo., -Do., 9-12 Uhr, Mi., 15-17 Uhr, Tel. (08382) 948682 und Vereinbarung.
Offene Sprechstunde, Di., 15-17 Uhr, Do., 9-12 Uhr und nach Vereinbarung.
Kurberatung u. Kurvermittlung/ Kurmachersorge, Mo. bis Fr. 9-12 Uhr, Mi., 14-16 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 94 86-7
Migrationsberatung, Raum Nr. 6, Valentina Karich, jeden Mo., 12-16 Uhr, Telefon (08382) 9486-82.
Suchtberatungs- u. Behandlungsstelle für Abhängige von Alkohol u. Medikamenten u. illegalen Drogen, Mo., bis Fr., 9 bis 12 Uhr, offene Informations- und Motivationsgruppe, Mi., 19-20.30 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefon 9486-88.
Kreuzbundgruppe Helfergemeinschaft für Alkoholabhängige u. deren Angehörige, Gruppenabend jeden Mo., 19.30 Uhr, Telefon 9486-88

Caritas-Laden

Lindauer Tafel, Freihofsstraße 5, Mo., Di., Do., Fr., und Sa., 10.30-12 Uhr, Mi., 14-15.30 Uhr (Berechtigtausweise gibt es beim Caritasverband, Fischergasse 14, Telefon (08382) 94867

Diakonisches Werk

Sozialpsychiatrischer Dienst, Fachdienst für psychisch kranke Menschen u. Angehörige, Bahnhofplatz 8, Lindau, nach Vereinbarung, Telefon (083 82) 2 20 12
Betreutes Wohnen für psychisch kranke Menschen: Telefon (083 82) 2 20 12
Integrationsfachdienst Schwaben, berufsleitender Dienst für Schwerbehinderte und psychisch kranke Menschen, Telefon (08382) 2 20 43.

Familienpflegestation des KDFB

Weiterführung des Haushaltes und Kinderbetreuung bei Krankheit der Mutter, Telefon (08382) 9486-7 oder 21979.

Selbsthilfegruppen

OA Overeaters Anonymous, Selbsthilfegruppe für Menschen mit Essstörungen, Gruppe Lindau, Gemeindehaus Lugeck, Steigstraße 36, Treffen: jeden So., 17.30 Uhr, Telefon (08382) 26468.
CoDA – Anonyme Co-Abhängige u. Beziehungssüchtige, montags, 20 Uhr, Comboni-Haus Mellatz, Telefon (08384) 1716 (Rita) und (08386) 1395 (Christel).
Kreuzbundgruppe Helfergemeinschaft für Alkoholabhängige und Angehörige, Fischergasse 14, Gruppe, jeden Mo., 19.30 Uhr, Telefon 94 86-88.
MS-Kontaktgruppe, Ansprechp.: Heidi Preßler, Telefon (083 82) 25521, Treffen jeden ersten Fr., im Monat um 14.30 Uhr, Gemeindehaus Lugeck.
Krebs-Selbsthilfegruppe, Hospiz, Paradiesplatz 1, jeden 2. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr, Telefon (08382) 3344.
Selbsthilfegruppe Essstörungen, Fischergasse 14, Telefon (08382) 948688, Treffen jeden 1. und 3. Donnerstag, 19.30 Uhr, Auskunft unter Telefon (08382) 21497 oder (08382) 948688.
ADS(H) – „Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom mit u. ohne Hyperaktivität“, im Gemeindeheim St. Verena, Steigstraße 36, jeden 1. Dienstag im Monat, 20.30 Uhr, Telefon (08382) 28366.
Boreliose Selbsthilfeverein Ravensburg – Bodenseekreis, Treffen: jeden 2. Fr. im Monat um 16 Uhr, DRK-Haus Ravensburg, Ulmer Straße 95, Telefon (08382) 23490.

Partnerschaftsgruppe Behinderter und Nichtbehinderter, Treffen, Sa., 14.30-16.30 Uhr, im Gemeindehaus Versöhnkirche, Zech, Kontakt: Siglinde Merkle-Klein, Telefon (08382) 8566.
Alopecia areata – kreisrunder Haarausfall, Kontakttelefon: (08382) 280 383.

Projekt Erste Schritte

für Mütter und Familien in schwierigen Lebenslagen, Ansprechpartnerin Anja Lassert, Telefon (08382) 4190 oder (0151) 14015711.

Telefonseelsorge

Oberschwaben-Allgäu, rund um die Uhr – kostenfrei: 0800/1110111 u. 1110222.

Männerhilfe

Kontakttelefon 0160 / 90 28 34 46

Hilfe für Frauen in Not

Für Frauen mit und ohne Kinder – Kontakttelefon 0172 / 885 14 83.

Psychologische Beratungsstelle

für Ehe-, Familien- u. Lebensfragen, Vermittlung in Trennungs- u. Scheidungssituationen (Mediation), Lindau, Ludwig-Kick-Straße 19a, Termine nach Vereinbarung unter Telefon (08382) 5568.
für Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung, Ludwig-Kick-Straße 19a, Telefon (08382) 4190, Termine nach Vereinbarung.

Schwangerenberatung

Gesundheitsdienst im Landratsamt, Stiftplatz 6, Termine nach Vereinbarung, Telefon (0 83 82) 270-156, -162, -165.

Sozialdienst katholischer Frauen, Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, Fischergasse 14, Öffnungszeiten: Mo. 14-16, Di. 10-12, Fr. 9-11 Uhr, Termine nach Vereinbarung: Telefon (08382) 948690.

Pro Familia, Außensprechstunde Lindenbergr. Fr., 9-12 Uhr, nach: Telefon (083 81) 8 42 58.

Anonyme Alkoholiker

Zusammenkunft jeden Di., 20 Uhr, Fr., 20 Uhr, Pfarrzentrum St. Josef, Reutin.
Al-Anon (Angehörige und Freunde), jeden Fr., 20 Uhr, Pfarrzentrum St. Josef, Zimmer 3, Reutin.
Selbsthilfegruppe Combonihaus mellatz, jeden So., 19 Uhr

Lebenshilfe

Förderung u. Beratung bei Entwicklungsauffälligkeiten von Kindern im Alter von ein bis sechs Jahren, Mo. - Do., 8-12 Uhr, nach telefonischer Vereinbarung, Telefon (08381) 89 07-500.
Beratung, Hilfe u. Förderung von Geistig- und Mehrfachbehinderten (Säugling bis Erwachsene). Mo. - Fr., 8-16 Uhr, Tel. (08381) 89 07-100.

Sozialhilfeninitiative

Beratung jeden Mi. von 10-12 Uhr, Räume der freien evangelischen Gemeinde, Marktplatz 4, Telefon (083 82) 8 90 56 oder 945029.

Behindertenbeirat

Kontakttelefon (08382) 74511.

Anonyme Aids-Beratung

Staatliches Gesundheitsamt Lindau, Telefon (08382) 9311-0.

Flüchtlingsberatung Exilio e.V.

Reutiner Straße 5, Mo. - Fr., 10-18 Uhr, Telefon (08382) 409450.

Hospizzentrum

Begleitung und Pflege für Sterbenskranke und ihre Angehörigen: Stationäre Aufnahme und Pflege, ambulante Beratung Haus Brög zum Engel, Ludwig-Kick-Str. 30, Telefon (08382) 944374, Besuchsdienst, Telefon 32 34 oder 3768, ambulante Hospizberatung: (0171) 8346653 (rund um die Uhr).

Unternehmen Chance

Ladestraße 29, geöffnet: Mo-Fr. 10-18 Uhr, Sa. 9-15 Uhr, www.unternehmen-chance.de, Telefon (08382) 989698-0.

Arbeitslosen-Selbsthilfe

Information und Beratung: Mo. - Fr., 12-18 Uhr, Sa., 10-13 Uhr, Rotkreuz 9, Weißenberg, Telefon (08389) 929792.

Arbeiterwohlfahrt

Sprechzeiten: Do., 14.30-17 Uhr, Arbeiterwohlfahrt, Nobelstraße 2.
Kinderhort der AWO, Telefon (08382) 21536.
Notruf u. Beratung für vergewaltigte und mishandelte Frauen u. Kinder, Tel. (08 31) 121 00.
Altclub der AWO, Treffen am ersten Di. im Monat, 14 Uhr „Rössle-Stuben“.

Bahnhofsmission

Zugreisen mit Unterstützung entlang der Reiseroute (Hilfe für Ein-/Um-/Aussteigen, Betreuung bei Wartezeiten), Bahnhof, Gleis 1, Tel. (08 82) 5208.

Nachbarschaftshilfe Lindau

Bedarf fürs tägliche Leben, Köchlinstraße (ehem. FIZZ), Di. und Do. 9-16 Uhr, Tel. (08382) 24800.

Ambulanter Alten- und Krankenpflegedienst

Pflegeteam am See, Obermaier/Blümel Gbr, Immenreich 21, 88131 Lindau, Telefon (08382) 409441

BRK

Kleiderkammer, Annahme/Ausgabe: Mo. - Do., 13.30-17 Uhr, Fr. 8-11 Uhr, BRK-Haus, Insel.
Häusliche Kranken- u. Altenpflege, Telefon 277035 und (0171) 3 76 40 54, Tag und Nacht erreichbar, Telefon 96 74 24.
Sprechstunde für pflegende Angehörige: jeden Dienstag, 14-17 Uhr im BRK-Haus, auf der Insel.
Menuedienst u. Behindertenfahrdienst: Telefon (083 82) 27 70 14.

Sozialstation

Häusliche Kranken- u. Altenhilfe, Essen auf Rädern, Haushaltshilfen, Kurzzeitpflege, Zech, Leiblachstraße 8, Sprechstunden: Mo. - Fr., 8-16 Uhr. Telefon: Pflegedienst, Kurzzeitpflege (08382) 967411, Verwaltung 967412, Essen auf Rädern 967413, Offene Behindertenarbeit 967414, Sozialberatung u. Beratung pflegender Angehöriger 967415, Pflegenotruf, Tel. 967424.

Dorfhelferin

Einsatzleitung: Telefon (083 85) 3 14.

Kinderschutzbund

Holderreggenstraße 1, Telefon (08382) 37 06, Fax 5869, Sprechstunde: Di., 9.30-11 Uhr.
Vermittlung Babysitter: Telefon (08382) 8108.
Hausaufgabenbetreuung: Di. und Do., 14-15.30 Uhr, Grundschule Reutin; Mo. und Mi., 14-15.30 Uhr, Grundschule Aeschach, Mo. und Mi., 14.30-16 Uhr Grundschule Hoyren.
Familienhilfe, Ute Kähler, Tel. (08389) 497, Edith Vögel (08389) 1615, Angelika Bihl, (08382) 8108.
Tagespflege für Kinder, Susanne Schnell, Holderreggenstraße 1, Mo. und Do., 8-12.30 Uhr, Telefon (08382) 37 06

CarSharing Lindau e.V.

Stellplätze im Stadtgebiet, unterschiedliche Fahrzeugklassen; weitere Informationen unter www.cs.lindau.de; info@cs.lindau.de oder 24-Stunden-Telefon 0180/1282828.

Krankenhäuser

Krankenhaus Lindau, Telefon (08382) 276-0, Besuch täglich von 14-19 Uhr.
Bodenseeklinik, Hintere Insel, Graf Lennart Bernadotte-Straße 1, Telefon (08382) 260180, Besuch täglich, 16-18 Uhr u. nach Vereinbarung.
Frauenklinik u. Geburtshaus, Paradiesplatz, Telefon (08382) 25022, nach Vereinbarung.
Psychiatrische Tagesklinik, Fischergasse 14, Telefon. 94 86 60, geöffnet: Mo., -Do., 8-13 und 14-17, Fr., 8-14 Uhr.
Gehörlosenverein

Lindau und Westallgäu, Telefon (08382) 52 81, Fax (08382) 2803 86.

Tierschutzvereine

Tierheim, Fraunhoferstraße, Telefon (08382) 72365, geöffnet: Di., -Sa., 15-17 Uhr.

VdK

Landesverband Bayern e.V., Kreisverband, Zwanzigerstraße 16, Telefon (08382) 24666: Mo., Di., Do., 9-11.30 Uhr, nach Vereinb., Do., 13-16 Uhr.

Blindenbund

Selbsthilfeorganisation Blindler und Sehbehinderter, Beratung, Mo., 9-11 Uhr oder Vereinbarung, Telefon (08382) 78223.

Alpenverein

Sektion Lindau, Holderreggenstraße 19, Tel (08382) 24238, Fax 942038; geöffnet Mo., Mi., Do., 11-13 Uhr und Di. und Fr., 17-19 Uhr.

Stadtbus Lindau

Büro am ZUP, Tel. (08382) 704242, Fax 704370, geöffnet: Mo. - Fr., 8-18 Uhr.

Kommunale Betriebe

Stadtentwässerungswerke und Städt. Betriebe außerhalb der Dienstzeit und in dringenden Fällen über FFW, Telefon (08382) 9 36 30.

Tourist-Information

Öffnungszeiten, bis 5. April: Mo. - Fr., 9-12 Uhr und 14-17 Uhr, Telefon (08382) 2600-30.

Roman



6. Folge

Sie bat mich mit gespielter Förmlichkeit um Erlaubnis, die Regatta von unserer Katarina aus zu beobachten, ich half ihr auf den hohen Sitz hinter dem Steuerrad. Gelb und braun und schwarz, piratenschwarz: So segelte die leichte Armada zur Startlinie, der Wind schüttelte sie, stellte den kleinen Seglern Aufgaben. Einer vom Wettkampfgericht schoß eine Leuchtkegel, die vertroff, bevor sie ins Wasser fiel, treibende Seevögel stiegen lärmend auf, flogen ihre Runde und ließen sich, immer noch lärmend, nieder. Plötzliche Fallböen drückten auf die Segel, es war nicht leicht, Kurs zu halten auf die

Wendebojen, mitunter schlugen die Segel so heftig, daß ein knallendes Geräusch über das Wasser hallte.

Nein, es war kein stetes, ebenmäßiges Gleiten, kein Wettkampf in der Stille, der Wind schien die Jollen ungleich zu begünstigen; für einen zeigte sich ein Ende bereits an der ersten Boje, für Georg Bisanz, Stellas Lieblingsschüler, der die Wendemarke zu kurz annahm, gegen die Boje schrammte, so daß das Segel zu flattern begann, der Mast sich umlegte und die Jolle, die einem Trog gleich, kenterte – nicht dramatisch, sondern eigentümlich ruhig und sachlich.

Georg tauchte unter dem Segel hervor, das sich flach aufs Wasser gelegt hatte, er packte den Mast, er versuchte, das Segel aufzurichten, indem er sich geschickt abstemmte gegen den Körper der Jolle, doch er schaffte es nicht. Er schaffte es nicht. Ich steuerte die Katarina an die Unfallstelle heran; als müßte sie mir beistehen, legte Stella eine Hand auf meine Hand, die das Steuerrad hielt, und nah zu mir gebeugt sagte sie: „Näher, Christian, wir müssen näher heran.“ Georg gab den Versuch auf,

das Segel aufzurichten, er versank für einen Augenblick, tauchte auf und stieß beide Arme in die Luft, ein Mann vom Wettkampfgericht hob einen der rotweißen Rettungsringe aus der Halterung und schleuderte ihn zu Georg hin, der Ring fiel auf das Segel, blieb schwappend darauf liegen. Bei dem Versuch, ihn zu erreichen, geriet Georg unter das Segel. Unsere Katarina schwachte nur leicht bei gestopptem Motor, die Männer vom Wettkampfgericht machten verschiedene Vorschläge, Stella entschloß sich, auf ihre Art zu handeln. Du warfst das Strandleid ab, zogst die Leine von der Trommel im Heck ab und hieltest mir das Ende hin: „Los, Christian, bind mich fest.“ Sie stand vor mir mit geöffneten Armen und sah mich auffordernd an, ich schlang das Seil um ihre Hüften, ich zog ihren Körper fest an mich, Stella legte mir beide Hände auf die Schultern, ich war versucht, sie zu umarmen, glaubte an ihrem Blick zu erkennen, daß sie darauf wartete, einer vom Wettkampfgericht rief: „Los, ans Fallreep, man los!“ Ich führte dich, Hand in Hand, ans Fall-

reep, wo du gleich ins Wasser stiegst, einmal untertauchtest und dann, während ich Leine nachsteckte, zu Georg schwammst mit kräftigen Kraulzügen. Wie entschlossen sie sich um ihm befreite, als er sich hochwarf und sie umklammerte, mit beiden Armen umklammerte, Georg schien sie mit sich ziehen zu wollen unter das flach liegende Segel, doch zwei Schläge an den Hals und in das Genick reichten aus, daß sein Griff sich löste; er gab sie frei. Stella packte seinen Hemdkragen und gab mir ein Signal, und ich zog die Leine an, zog fest und stetig und brachte sie so nah ans Fallreep heran, daß wir Georg an Bord heben konnten. Stella schwamm zur Jolle zurück und schlang die Leine um eine Ducht, fest genug, um die Jolle abzuschleppen zu können.

Der Sprecher des Wettkampfgerichts – in Hirtshafen kannte jeder den bärtigen Mann, der das größte Geschäft für Schiffsausrüstungen an der Küste besaß – sprach Stella seine Anerkennung aus und lobte ihre Art, wie sie Georg in Sicherheit gebracht hatte.

Dort, wo die Kleinen standen, an der Fensterfront, nahm die Unruhe zu, Herr Pienappel, unser Musiklehrer, trat vor den Schülerchor, auf ein Zeichen von Herrn Block trat er wieder zurück. Herr Block legte den Kopf schräg, schloß für einen Augenblick die Augen, dann ließ er seinen Blick über die versammelten Schüler schweifen und forderte sie mit ruhiger Stimme auf, ihrer nun gemeinsam zu gedenken, unserer Frau Petersen, die unvergessen bleiben soll. Mit gesenktem Gesicht startete er auf dein Photo, Stella; auch die meisten von uns senkten das Gesicht, nie zuvor herrschte in unserer Aula solch ein Schweigen, das die meisten ergriff. In diesem Schweigen aber hörte ich den Ruderschlag.

Da der Außenbordmotor am Schlauchboot nicht mitmachte, nahmen wir unser Dingi, um zu dem unterseeischen Steinfeld hinauszufahren; Stella bestand darauf, zu rudern. Wie gleichmäßig sie die Ruder durchzog; sie war barfuß, stemmte sich an einem Bodenholz ab, ihre glatten Schenkel waren leicht gebräunt von der Sonne. Ich dirigierte sie an der

Vogelinsel vorbei, erstaunt über ihre Ausdauer, ich bewunderte sie, wenn sie sich weit zurücklegte und die Ruderblätter ausbrachte; gleich hinter der Vogelinsel erfaßte uns ein Windstoß, sie parierte ihn geschickt, konnte es aber nicht verhindern, daß das Dingi zurückgeworfen wurde gegen den Strand und auf einen Wurzelstubben auflief.

Wir kamen nicht frei; auch als ich versuchte, uns mit einem Ruder freizustaken, kamen wir nicht frei. Wir mußten aussteigen. Das Wasser war kniehoch, wir waten an den Strand, Stella hielt ihre Strandtasche über dem Kopf. Sie lachte, unser Mißgeschick schien sie zu belustigen. Du warst immer lachbereit, auch in der Klasse, beim Unterricht, besondere Fehler amüsierten sie, sie spann sie aus und gab uns zu bedenken, zu welchen unterhaltsamen oder folgenreichen Konsequenzen Fehler in einer Übersetzung führen können. Der Wind nahm zu, es begann zu regnen. „Und nun, Christian?“ fragte sie. „Laß uns ...“ „Ein andermal“, sagte sie, „zu den Steinen fahren wir ein andermal.“ (Fortsetzung folgt)